



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

Lohner, Tobias

München, 1684

Jn Verfolgungen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44817

nemblich alles nach seinem Willen ergangen / als welchen er mit dem Götlichen / der allezeit geschehen muß / gänglich vereinigt hatte. Daß also billig einem jeden mit jenen Worten **GOTT** des **HERRN** bey dem Propheten **Ysaia** am 48. Capit. zusprechen: **Wolte GOTT / du hättest auff meine Gebott acht geben / es würde dein Frid / wie ein Wasserstromm / vnd dein Gerechtigkei / als wie die Abgründ in dem Meer worden seyn / nemblich wegen der Überflüssigkeit des Trostes / welchen du auß meinem Willen empfangen hättest.**

Verfolgungen.

Die fünffzehende Gelegenheit pflegt auß den Verfolgungen zu entspringen / welche vmb so vil größern Schmerzen verursachen / je mehr der Mensch wünscht vnd begehrt als ein zufriedenes Thier von jederman geliebt vnd geehrt zu werden. Aber daß auch wider dise der beste Schildt der Götliche Will seye / hat der **H. David** schon längst am 4. Psalm bezeugt / da er gesagt: **HERR** mit deinem Willen / als mit einem Schildt hast du vns vmbgeben. Disen Schildt hat er wider seinen vntrewen Diener **Semei** gebraucht / da er von ihme so spötelich verlacht / vnd vermaledeyt wurde / seyremal er nicht allein sich über ihne nicht erzürnet / sonder noch darzu seine Diener / die ihn zurechen begehrt / ingehalten / vnd gesagt: **GOTT** hat ihm befohlen / daß er den **David** vermaledeyt / vnd wer ist / der sagen darff / warumb er

sol

solches gethan hab: Eben auch diesen Schilde
 der Patriarch Joseph wider die Verfolgung sei-
 ner Brüder gebraucht / da er Gen. 50. als sie umb
 Verzeihung bitten / zu ihnen gesprochen: Forcht
 euch nicht / können wir dann dem Götts-
 lichen Willen widerstreben: ihr habe das böse
 von mir gedacht / aber GOTT hat es in
 das gute verändert. Es hat nemlich ein Be-
 schaffenheit mit solchen Verfolgern / als mit denen /
 welche in hohen Schulen wider andere zu disputie-
 ren pflegen / dann gleichwie diese zwar dem Defen-
 denten häfftig sich widersetzen / vnd ihne zu über-
 winden begehren / er aber diese Bestreitung nicht
 allein für kein Unbild / sonder für ein grosse Gut-
 that haltet / weil ihne dardurch die Gelegenheit ge-
 geben wird sein Geschicklichkeit zu erzeigen / wie man
 dann darentwegen auch zu End der Disputation
 umb solche Gutthat Dank zusagen pflegt / also weil
 nicht minder die Verfolger Gelegenheit geben / daß
 man seinen Fortgang in den Tugenden / vnd Ver-
 einigung seines Willens mit dem Götlichen erwei-
 sen könne / hat man eben so wol billiche Ursach sol-
 che Verfolger für absonderliche Gutthäter zu er-
 kennen / vnd zu lieben. Also hat gethan jener Geis-
 tliche / von welchem in dem 7. Buch / Cap. 7. R. 4.
 der Alt-Väter Leben beschreiben wird / daß / je mehr
 ihn einer verfolgt / je mehr er ihn geliebt habe / spre-
 chend: NB. Diese seynd die lenigen / welche vns
 Gelegenheit geben / vnser Vollkommenheit
 zu erzeigen / die aber vns selig sprechen / die
 betrogen vns / vnd thun den Weeg vnsern
 Fuß

Fußstapffen verkehren. Ja eben darumb hat Christus seiner dörnernen Cron / vnd Lanzten grössere Ehr / als andern Sachen / die er zur Lebenszeit gebraucht hat / erweisen lassen / damit auch wir lehrneten vnsern Widersachern grössere Lieb / als den Gütthättern erweisen / wie er der H. Verdraut hat offenbaret / deren er auch ein andersmal gerathen hat / NB. Sie solle alle Wort der Ehrabschneider zu Tugenden machen / mit welcher sie geziert zu ihm komme / von ihm mit anmütigem Willen aufgenommen werde / vnd je mehr ihr Wandel ohne Schuld getadlet wird / je mehr werde sein Herz zu enfferiger Lieb gegen ihr geneigt / weil sie auff diese Weis ihm ganz gleichförmig werde / als welcher in allen seinen Wercken Verfolger gehabt hat. Solle also ein jeder / welcher dergleichen Verfolgung leydet / den Spruch des H. Petri 1. Epistel Cap. 3. zu Gemüth führen / vnd zu ihm selbst sprechen: Wer ist / der euch schaden wird / wann ihr wahre Lyfferer des Guten (nemlich des Göttlichen Willens) seyn werdet Oder aber mit jenem trostreichen Spruch des Heylands sich trösten: Seelig seyd ihr / wann euch die Menschen vermaledeyen / vnd alles Obel von euch sagen werden / liegend vmb meinetwillen: Erfrewet euch / vnd frolocket / dann ewer Lohn ist groß in dem Himmel. Dann also haben sie verfolgt die Propheten / die vor euch gewesen seynd.

Berz